

Wenn man sich in nächstens anschauen. Dr.
Wendy hat bei der. Schind's Versicherung
gesagt. Und gewiss hat er sehr. Der
Bem, 1908, IV, 25.
ist nun geschildert.

Lieber Karl!

Hier ist ein Brief von Hr. Keller,
aus dem hervorgeht, dass die Sache mit
Genf noch gar nicht abgehängt ist. Ich
habe ihm geantwortet, du habest Lust
an der Stelle gehabt, und ich wäre eben
falls damit einverstanden gewesen;
wegen des Zeitpunkts soll er sich ein-
mal direkt mit Rade ins Einvernehmen
setzen. Wenn sich ein Compromis
finden lässt, dass du etwa im
August oder September antreten könn-
st, so möchte ich dir raten, nicht
zu spät auf dem Oktober zu beharren,

da ja Rade selbst mir gesagt hat, er
müchte nicht, das du seinerwegen diese
schöne Offerte ablehnen müsstest. Lage
jedenfalls nicht zu schnell nein, m,
du überlege du die Sache reiflich. Du,
laßf würde sich in der Tat sehr we,
nig eignen; seine Predigt & Kateche,
se waren durchdacht, aber in der Form
äußerst hilflos, so das er schließlich
mir mit Nr. II aus dem Gesamt,
sammen hervorging, wie Küberli in,
rigens auch. Lophie Roggen ist acht
Tage bei uns gewesen als ein annehm,
licher, freundlicher Besuch, der sich
von Fridi geduldig annehmen lies,
es hat jetzt wieder seine Freundin
Brühler und lernt Englisch. Mama

hat diese Woche unangenehm mit der Pu,
tserei zu tun gehabt, weil Anna
sich strikt an ihre Kirche hielt und
an ihrer Gesundheit lange Anz. Gestern
konnte ich meine Bücher wieder ein,
räumen, und morgen sollen mir die
Vorlesungen wieder beginnen. Die Paasch
Professoren haben mir Gehaltserhöhung
bekommen; bei uns dagegen regt sich
noch nichts, so sehr wir es noetig hat,
ten. Die Lofingia hat ihren Betrieb
auch wieder eröffnet und Dubois zum
Chef, Meyer, Vollenweider und Länel
in die Commission, Lülau zum F.M.
gewählt. Hans Lankerhing mußte
von Kleinchen raum empfohlen werden,
um die Kandidatur zu erlangen. Efr.

Stettin hielt heute eine Erziehungspre-
digt mit einigen Selbstverständlichkeiten,
den, anknüpfend an den Schulanfang.
Wir waren im Dählhölzli zu Mittag,
um Anna zu erleichtern, und nach-
her blühte ich Lippel, dessen Mütter
wieder hergestellt ist. Daniel Lübe
bekommt eine 40-jährige Liblæ,
insoweit an einem der nächsten Lams-
tage. Kleinschen eröffnete mir neulich
über Tisch, es fehle in der Liblæ
an humanistischer Bildung; da ab-
te ich ihm meinen Kaffeelöffel so
energisch entgegen, das er erstarren
sinnieführ, und Trudi eine Lulle
zu lachen hatte. Mit herzlichem Gruß
auch von Mama an euch beide grüßt
dich dein Papa.